

VORSTANDSSITZUNG 22./23. AUGUST 1964 / GÖTTINGEN

Anwesend Lutz Caspers, Bärbel Lange, Fritz Mahnke, Heinz-Gerhard Oelmann, Horst Panchyryz,
Inge Schneider, Bertram Schröter, Adolf Spaniel
Alfred Knaus, Klaus Geldmacher.
Peter Dumschat, Ursula Mähler, Friedrich W. Michelsen, Renate Pschik,
Hans-Ulrich Smoltczyk.
Zeitweise : Hans Flottau, Siegmund Giesecke.

.....
.....
.....

OST - WEST :

9.1 GRUNDSATZGESPRÄCH BONN

Im Vorstand besteht Einigkeit, daß wir zur Zeit nicht von uns aus tätig werden.

9.2 VERHANDLUNGEN BERLIN

Im Vorstand bestehen keine grundsätzlichen Bedenken, wenn ein Mitglied des deutschen Zweiges als Berater des Europäischen Sekretärs an Verhandlungen in Ostberlin teilnimmt.

9.3 OST-WEST-DIENST IN ÖSTERREICH

Der Vorstand würde es begrüßen, wenn 1965 in Österreich ein Ost-West-Dienst stattfinden könnte. Bertram Schröter übernimmt es, an Hermann Spirik zu schreiben, daß der Österreichische Zweig es uns wissen lassen soll, wenn wir ihn bei der Organisation eines solchen Dienstes behilflich sein können.

9.4 LAGER IN DER CSR

Die bisherigen Kontakte zur CSR sollen weiter ausgebaut werden. Der Vorstand erklärt sich grundsätzlich bereit, bestimmten Tschechoslowaken Einladungen in Zivildienstlager zu übersenden und gegebenenfalls auch ein Taschengeld zu zahlen.

Freiwillige, die an Diensten in der CSR teilnehmen, sollen aufgefordert werden, Informationsmaterial über den SCI mitzunehmen.

9.5 VERHANDLUNGEN DDR-DIENST 1965

Lutz Caspers wird beauftragt, dem Internationalen Komitee auf seiner Sitzung im Oktober die folgenden Wünsche und Anregungen des deutschen Zweiges vorzutragen :

- a) Verantwortung :
Die Verantwortung für die Dienste in der DDR sollte weiter beim IC beziehungsweise ES verbleiben.
- b) Trägerorganisation in der DDR :
Die weitere Zusammenarbeit mit der FDJ als Trägerorganisation in der DDR sollte mit dem Versuch gekoppelt werden, westliche (SCI-) Freiwillige in (bestehende) mitteldeutsche Lager anderer Organisationen wie Ökumenische Aufbaulager und Quäkerlager zu schicken.
- c) Projekt :
Es sollte möglichst ein kleineres, überschaubares Projekt gewählt werden. Arbeit für eine LPG wird nicht grundsätzlich ausgeschlossen.

- d) Zeit und Dauer :
Es muß in den Verhandlungen mit der FDJ darauf gedrungen werden, daß das Lager im August stattfindet, da sonst keine Studenten an diesem teilnehmen können. Aufgrund des Mangels an Freiwilligen im vergangenen und in diesem Jahr sollte geprüft werden, ob die Dauer des Lagers auf drei Arbeitswochen verkürzt werden kann.
- e) Lagerteilnehmer :
Vom Osten und Westen sollten gleichstarke Gruppen gestellt werden, das heißt 15 Freiwillige des SCI und 15 Freiwillige des BITEJ einschließlich der FDJ.
- f) Vorbereitungsseminar :
Eine Seminar für alle westlichen Teilnehmer sollte auch in Zukunft durchgeführt werden, es sollte jedoch ein verkehrsgünstiger Ort für die Durchführung des Seminars gewählt werden.
- g) Taschengeld :
Es soll der FDJ vorgeschlagen werden, entsprechend den Gepflogenheiten des SCI auf eine Zahlung von Taschengeld an die Lagerteilnehmer ganz zu verzichten.

.....
.....
.....

FINANZIELLES :

.....
.....

11.3 REISEKOSTEN PETER KELLER

Der Vorstand genehmigt die Zahlung der Reisekosten in Höhe von DM 94,80 an Peter Keller für die Reise zum Ost-West-Vorbereitungsseminar in Paris.

.....
.....
.....

Göttingen, den 31. August 1964
Bertram Schröter